

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Biel, 17. Oktober 2011

Der Verein Frauenplatz beobachtet seit fünfzehn Jahren, was in Sachen Gleichberechtigung der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter in Biel läuft. Wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat per 1. Juni 2007 beschlossen hat, der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beizutreten.

Nun haben wir den Aktionsplan der Stadt Biel zur Charta erneut sorgfältig gelesen und in einer erweiterten Vorstandssitzung mit unseren Mitgliedern besprochen. Der Aktionsplan erscheint uns insgesamt vague und lässt sehr vieles offen. So stellten sich uns viele Fragen, wovon wir Ihnen nun eine Auswahl vorlegen möchten.

1. Die Stadtverwaltung stellt sich als positiv bezüglich der Geschlechtergleichstellung dar. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und andere Punkte gehören sozusagen zum Grundsatz der Stadtverwaltung. Das muss ja auch nach der Schweizerischen Verfassung so sein. Die Frage ist aber, was die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin bereit ist zu tun, um die verfassungsmässig garantierte Gleichstellung umzusetzen. Die Erhöhung des Frauenanteils im Kader wird nur als wünschenswert eingestuft. Wir bitten Sie dringend, uns zuerst einmal offen zu legen, wie es mit dem Frauen- und Männeranteil in der Stadtverwaltung überhaupt aussieht. Genau hierzu gehört auch das Gender Budgeting, das unter Ziel 4 erwähnt wird. Bevor als relativierender Punkt die sprachliche Abgewogenheit ins Feld geführt werden kann, muss hier Transparenz herrschen. Welche Kaderstellen werden von Männern besetzt, welche von Frauen?
2. Der Aktionsplan sieht Massnahmen vor zur Gleichstellungsförderung (1.6). Hier möchte der Frauenplatz erfahren, welche dieser Massnahmen in der laufenden Legislatur umgesetzt wurden, resp. warum sie bis jetzt noch nicht umgesetzt wurden.
3. Als 1. Ziel wird die Benennung einer Örtlichkeit nach Laure Wyss genannt. Der Frauenplatz setzt sich seit Jahren für diese Benennung ein. Im Aktionsplan wird nicht deutlich, wann dies endlich realisiert werden soll. Zudem erscheint uns die Benennung einer einzigen Örtlichkeit nach einer Frau nicht gerade ein kühnes Traumziel. Vielmehr müsste es hier darum gehen, künftig unter besonderer Berücksichtigung von Frauen aus Geschichte und Gegenwart Benennungen vorzunehmen. Denn der einen Frauen-Strasse stehen hunderte von Männer-Örtlichkeiten gegenüber. Ihre Massnahme erscheint uns also

nicht adäquat bezügl. Gleichstellungscharta, sondern nur ein Tröpfchen auf einen heissen Stein.

4. Unter Ziel 2 führt der Aktionsplan auf, eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen Ebenen der Schulen anzustreben. Hier bleibt der Aktionsplan äusserst vague. Wir sind sehr wohl im Bilde über die These der Feminisierung der Bildung und wünschen uns hier eine deutlichere Stellungnahme des Gemeinderates. Was gedenkt er zu tun hinsichtlich der Lohnentwicklung der Lehrerschaft, der Teilzeitmöglichkeiten, der Karriere und Aufstiegschancen? Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Wie sieht es in anderen Schulen (neben dem Kindergarten) aus: Genderbalance im Gymnasium, den Fachhochschulen, Berufsschulen und der kantonalen Universität? Sie müssen entschuldigen, aber das Beispiel mit dem Kindergarten hat uns nicht überzeugt.
5. Der Aktionsplan nennt die Erhöhung der Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum als weiteres Ziel. Die Stadt nehme eine Analyse der öffentlichen Plätze und Parkhäuser vor. Diese Analyse interessiert uns. Bitte teilen Sie uns Ihre Ergebnisse doch umgehend mit.
6. Ziel 5 ist der verstärkten Sensibilisierung von Verwaltung und Öffentlichkeit für Gleichstellungsanliegen gewidmet, beschränkt sich in der Form aber auf das Aufschalten einer gender-spezifischen website.' Diese haben wir online nicht gefunden.

C'est avec intérêt, bonne volonté et plaisir anticipé que nous souhaitons obtenir des informations plus substantielle qui nous permettant de dissiper l'impression générale se dégage du plan d'action, publié avec un an de retard et déjà âgé de 5 ans : le sentiment qu'il s'agit d'un rapport et d'un plan rédigé hâtivement, recensant des mesures qui vont de soi sur le plan légal et dans une entreprise contemporaine (notamment dans la politique du personnel) , qui sont étudiées indépendamment de la thématique (ex. sécurité) ou qui demandent un minimum d'investissement et de ressources financières ou personnelles (par ex. la publication de la charte sur le site de la ville !). Les termes utilisés dans le tableau synoptique (Prüfung , Analyse), dans la mesure où ils ne sont pas accompagnés d'un délai ni d'une responsabilité claire, ne témoignent pas d'une vive détermination à fixer des objectifs quantifiables, mesurables, vérifiables, et ne laissent pas plus augurer une réalisation efficace. Nous réaffirmons cependant que nous sommes entièrement disposées à réviser cette optique si nous devons nous tromper.

Wir danken Ihnen für die hilfreiche und konkrete Beantwortung unserer Fragen.

Der Frauenplatz ist bereit, Gesprächspartnerin zu sein und Hand zu bieten, falls die Stadtverwaltung vermehrte Sensibilisierungsarbeit vorsieht. Im laufenden Jahr hat die Frauenbewegung mehrfache Jubiläen gefeiert:

*100 Jahre Frauentag (8. März)*

*40 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz –*

*30 Jahre Gleichstellung in der Verfassung verankert.*

In diesem Zusammenhang fänden wir es eigentlich sehr schön, wenn die Stadt Biel als Geste und Zeichen der Anerkennung den Frauen einen Baum schenken würden, den wir dann gemeinsam pflanzen könnten. Auf ein gedeihliches Miteinander der Geschlechter und zu Ehren der Vorkämpferinnen von Geschlechtergerechtigkeit.

Mit freundlichen Grüssen

Vorstand des Frauenplatzes:

Agnès von Beust

Nicole Ding

Verena Fuchs

Sabine Schnell

Luzia Sutter Rehmann